

Ein Ritterroman auf urkundlichen Quellen

Z Die Quixows und ihre Zeit

von R. F. von Klöden

Bearbeitet und herausg. von Prof. Dr. G. Engelmann

Scheftet M. 6 —, gebunden M. 9.75, bar M. 5.85 (13/12)
Einband des Freier. netto M. 2.25

„Ein altes berühmtes Buch, das vor 76 Jahren mit einem Schlage des Verfassers Ruhm als Darsteller märkischer Geschichte begründete und mit gleicher Liebe und Begeisterung von jung und alt gelesen wurde, erscheint hier in neuer Bearbeitung. — Das Buch schildert in außerordentlich fesselnder Weise nach Art eines spannenden Romans einen Zeitraum von fünfzig Jahren, der als die am meisten entscheidende, weil grundlegende Entwicklungsphase der brandenburgisch-preussischen Geschichte erscheint. — Die Gegenden und Wohnsitze der Mark, ihre berühmten Familien und ihre hervorragenden Männer treten in wunderbarer Klarheit und nicht minder großer Treue und urkundenmäßiger Wahrhaftigkeit dem Leser entgegen. Das Buch führt ein in die Kenntnis jener Zeit, in der all unsere neuen Zustände wurzeln, in welcher das Haus Hohenzollern zur Regierung in der Mark berufen ward. Es wird auch in dieser verkürzten Form wie früher unzählige Freunde finden und dazu beitragen, die Liebe zur Heimat und das Interesse an ihrer Geschichte zu fördern.“
Deutsche Lehrer-Zeitung.

Ein Buch für das deutsche Lehrerhaus

Erinnerungen aus dem Leben eines Dorfschullehrers

von Adam Langer

Scheftet M. 4.20, gebunden M. 7.10, bar M. 4.26 (13/12)
Einband des Freier. netto M. 1.74

„Erfrischend und stärkend wie ein Aufenthalt in Schlesiens Bergen wirkt dieses Buch auf den Leser. Der Verfasser ist ein Lehrer, der in ungeschminkter, mit leichtem Humor durchsetzter Weise die Schulverhältnisse der letzten fünfzig Jahre in seiner Heimat (Grafschaft Glatz) schildert. Alle Personen treten fast alle plastisch in die Erscheinung, man lebt beim Lesen alle bösen und guten Tage mit durch, man fühlt sich in den Dörfern wie zu Hause. . . Das Buch ist nicht nur ein Werk für Deutschlands Lehrer ohne Unterschied des Bekenntnisses, es ist für alle Gebildeten, die sich für die Schule interessieren, und sollte in keiner Bibliothek fehlen, besonders nicht auf dem Lande.“
Bosische Zeitung.

„Schon allein wegen seiner kulturgeschichtlichen Schilderungen des Glatzer Dorflebens hätte das Buch bleibenden Wert, und ist dasselbe jedem Freunde des unverfälschten, jetzt leider der alles nivellierenden Zeit immer mehr zum Opfer fallenden Volkstums warm zu empfehlen.“
Westfäl. Merkur.

Eine außerordentlich wertvolle Selbstbiographie

Dietrich von Derken

Erinnerungen aus meinem Leben

Scheftet M. 3.60, gebunden M. 5.75, bar M. 3.45 (13/12)
Einband des Freier. netto M. 1.29

Die Erlebnisse des Verfassers sind sachlich außerordentlich fesselnd, gewinnen aber noch ein erhöhtes Interesse durch die Charakteristik vieler politischer Persönlichkeiten, denen der Verfasser teils nahegestanden, teils vorübergehend begegnet ist: Adolf Stöcker, Freiherr v. Hammerstein, Heinrich Engel, Freiherr v. Ungern-Sternberg, Perrot, Glatz, Gerlach, Oberwinder u. a. m.

Ich liefere zu Weihnachten bei Bestellung auf anliegendem Zettel
bar mit 50%Nicht auf anliegendem Zettel bestellte Expl. werden nur mit 40% bar geliefert.
Einbände netto.

Berlin-Lichterfelde

Edwin Runge

Ein vaterländisches Buch für jung und alt

Aus der Geschichte
des**Z Hauses Hohenzollern**

Episoden und Ereignisse aus fünf Jahrhunderten (1415—1915)

Vom

Geheimen Archivrat Dr. Georg Schuster
Königlichen Hausarchivar.Scheftet M. 4.50, gebunden M. 7.25, bar M. 4.35 (13/12)
Einband des Freier. M. 1.65

„Dieses wertvolle Buch enthält eine Reihe anziehender Schilderungen interessanter und wenig bekannter Episoden und Ereignisse aus der wechselvollen 500-jährigen Geschichte des Hauses Hohenzollern in der Mark und wird allen Freunden der vaterländischen Geschichte, besonders aber der Jugend, eine reiche Fülle von Unterhaltung und Anregung bieten und zweifellos auch ihr historisches Wissen nicht unerheblich erweitern und vertiefen.“

Eines der wertvollsten Dokumente aus jüngster Vergangenheit

Kriegserlebnisse ostpreussischer Pfarrer

Gesammelt und herausg. von Pfarrer E. Noßzeit in Stallupönen

Scheftet M. 4.20, gebunden M. 7.10, bar M. 4.26 (13/12)
Einband des Freier. netto M. 1.74

„Neunundzwanzig evang. Geistliche schildern hier ihre Erlebnisse zur Zeit des Russeneinfalls. Es sind ergreifende Bilder von Raub, Mord, Schändung und Verwüstung, aber auch von Opfermut und Vaterlandsliebe.“

„So genau haben wir's doch noch nicht gewußt, was Ostpreußen während des Russeneinfalls durchgemacht hat. . . wie Schilderungen aus der grauenhaftesten Zeit unseres Vaterlandes, wie Szenen aus dem Dreißigjährigen Kriege liest sich das, was uns die ostpreussischen Pfarrer erzählen.“

„Aus einem Leitartikel der Leipziger Neuesten Nachrichten. Das Buch muß in den deutschen Schulen und Familien gelesen werden, damit man erfährt, welche Gefahr uns gedroht hat, und damit wir denen dankbar bleiben, die uns geschützt und das Vaterland befreit haben.“
Thüring. Lehrerzeitung.
„. . . Pfarrhäuser zum mindesten dürfen sich das Buch nicht entgehen lassen. . .“
Christliche Welt.

Ein literarischer Spitzweg

Ludwig Sternau

Sommer im Harz

Der erste Band der „Reisen durch deutsches Land“

Scheftet M. 1.45, gebunden M. 3.—, bar M. 1.80 (13/12)
Einband des Freier. netto M. —.95

„Im zweiten Kriegsjahr erlebte Ludwig Sternau jenes feine, kleine deutsche Miniaturexleben, das wir alle erlebt haben und das keiner von uns wissen möchte: den Harz. Unbekümmert um die Großen, die vor ihm ihre Eindrücke niedergelegt haben, schrieb Sternau auf, was er sah, schrieb es, wie er immer schreibt, fein, ruhig beobachtend, innig, manchmal ein bißchen traurig, manchmal ein bißchen kritisch. Aber immer ist die zarte, künstlerische Melancholie, die so anspruchslos über die Dinge berichtet, der herrschende Grundton des Ganzen.“

Das literarische Echo.
„Einen ‚literarischen Spitzweg‘ hat man das Buch genannt. In der Tat: die Heimlichkeit alter Gassen und spitzgiebliger geschnitzter Häuser, die Traulichkeit winziger Gärten an alten Stadtmauern wird hier in der Malerei des Wortes so wundervoll offenbart, daß unsere Augen die Bilder lebhaftig zu schauen glauben. Doch auch wohl lautend wie Musik ist die Sprache; in den feingeschliffenen Sätzen klingt das Plätschern der Aste, das Rauschen des Waldes und das leise Singen der Mittagsglut über Fels und Klippen. Wer einmal durch die Sommerlichkeit des grünen Harzes gewandert ist, der wird in dem Büchlein einen lieben Freund gewinnen, mit dem man frohe Erinnerungen tauscht.“
Der Tag.

Ich liefere zu Weihnachten bei Bestellung auf anliegendem Zettel
bar mit 50%Nicht auf anliegendem Zettel bestellte Expl. werden nur mit 40% bar geliefert.
Einbände netto.

Berlin-Lichterfelde

Edwin Runge